

## **Mitteilung zur Sitzung der Bezirksvertretung Dornberg am 25.05.2023**

### **Bau einer dauerhaften Amphibienschutzanlage mit Querungstunneln an den Straßen Am Linkberg/Poetenweg**

Die Untere Naturschutzbehörde errichtet im Juli eine dauerhafte Amphibienschutzanlage im Tal des Johannisbachs an den Straßen Am Linkberg Ecke Poetenweg in Hoberge-Uerentrup. Die Amphibienschutzanlage wird in Zukunft den grünen Fangzaun ersetzen, an dem seit den 90er Jahren jedes Jahr Amphibien von ehrenamtlichen Helfern über die Straßen getragen wurden.

Hintergrund der Maßnahme ist ein Beschluss des Ausschusses für Umwelt- und Klimaschutz aus dem Jahr 2018 (Drucksachenummer 6753/2014-2020). Demnach sollen die saisonalen Fangzäune nach Möglichkeit durch dauerhafte Amphibienschutzanlagen ersetzt werden, um insbesondere auch einen Schutz der Amphibien unabhängig von einem Fangzaun und ehrenamtlicher Hilfe zu ermöglichen.

Am saisonalen Schutzzaun Am Linkberg/Poetenweg werden bisher jährlich etwa 3.000 Amphibien (sieben verschiedene Arten) von Helfern im Frühjahr über die Straße getragen. Den größten Anteil an der Gesamtzahl nehmen mit 90 % Molche ein. Darunter jedes Jahr allein über 1.000 Fadenmolche, gefolgt von Berg- und Teichmolchen. Des Weiteren wandern Erdkröten, Gras- und Grünfrösche sowie Feuersalamander über die Straßen. Die Amphibienschutzanlage wird diesen Amphibien und auch anderen Tierarten (z.B. Laufkäfer, Fuchs, Dachs, Kleinsäuger) eine selbstständige Unterquerung der Straße an 365 Tagen im Jahr ermöglichen.

Hierfür werden in den Sommerferien in die Straßen Am Linkberg sowie Poetenweg/Donnerbrink zwei Amphibientunnel (lichte Breite 1,0 m, lichte Höhe 0,6 m), vier Einfallrosten sowie ca. 215 m Leitsystem aus Betonfertigteilen gebaut. Baubeginn ist Anfang Juli. Mit den Arbeiten beauftragt ist eine Tief- und Straßenbaufirma aus Werther. Insgesamt wird für die Errichtung der Amphibienschutzanlage eine Bauzeit von voraussichtlich 4 Wochen benötigt. Es ist erforderlich, die einspurigen Straßen für den Einbau der Elemente abschnittsweise für einige Tage zu sperren. Alle direkten Anlieger werden umfangreich schriftlich über die Maßnahme informiert. Sämtliche Häuser und Zufahrten bleiben jedoch während der Sperre von jeweils einer Seite aus mit Kraftfahrzeugen erreichbar. Nach Fertigstellung der Baumaßnahme können die Straßen wie gewohnt wieder befahren werden.

Die Kosten dieser Naturschutzmaßnahme belaufen sich auf etwa 170.000 € (brutto). Lediglich 20 % der Kosten werden von der Unteren Naturschutzbehörde getragen. Für 80 % der Kosten konnte eine Förderung über die Förderrichtlinie des *Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes* (kurz: ELER) eingeworben werden.

Ein Großteil der umliegenden Wald- und Grünlandflächen an der Amphibienschutzanlage ist im städtischen Besitz. Bereits 2022 wurde ein Teil der Laichgewässer der Amphibien in einer Feuchtwiese durch die Naturschutzbehörde umfangreich vergrößert und optimiert. So-

mit ist der Amphibienbestand auch für die nächsten Jahrzehnte gesichert und die Amphibienschutzanlage eine sinnvolle Investition für den Schutz der heimischen Amphibien und den Erhalt der biologischen Vielfalt.

i.A.

gez. Möller